

Angebote für ukrainische Geflüchtete und deren Helfer*innen Stand: 25.03.2022

Horst-Eberhard-Richter-Institut	Psychosoziales Zentrum Mittelhessen	Refugee Law Clinic Gießen
<ul style="list-style-type: none"> • Ambulanz des Instituts: Erstgespräche von ausgebildeten Mitgliedern und/oder von Ausbildungskandidat*innen unter Supervision • Mehrere Mitglieder bieten Supervisionen für Dolmetscher an. • Mehrere Mitglieder bieten Supervisionen für Ehrenamtliche und Helfer verschiedener Professionen an. • Wiederaufnahme eines „Cafés der Kulturen“ in Gießen in Planung, in dem ein offener Austausch von Geflüchteten mit ihren Kindern möglich ist. • „Ukrainische Teestunde“ in Wetzlar in Planung, ebenfalls als offener Austausch von Geflüchteten mit ihren Kindern. • Mitglieder des Instituts können Hilfestellung bei der Gründung von Selbsthilfegruppen leisten. <p>Anfragen an die Ambulanz bitte richten an: Ambulanz Horst-Eberhard-Richter-Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie, Tel. 0641-201020 0.</p> <p>Telefonische Sprechstunden: montags und freitags von 12:00 – 16:00 Uhr; mittwochs: 10.00 - 13:00 Uhr.</p> <p>Anfragen für alle anderen Angebote bitte an Frau Kunz vom Institutssekretariat: Kunz-Institut@heripapt.de</p>	<p>Das Psychosoziale Zentrum Mittelhessen ist Ansprechpartner für alle neu ankommenden Geflüchteten in Mittelhessen, unabhängig von der Herkunft. Für Ukrainische Geflüchtete sollen darüber hinaus konkret psychosoziale Hilfsangebote koordiniert und mit organisiert werden. Begonnen wird mit niedrigschwelligen Gruppen- und Informationsangeboten, weitere Formate richten sich nach dem Bedarf. Das PSZ ist außerdem für (anonyme) Fallberatungen ansprechbar.</p> <p>Trägerverein Psychosoziales Zentrum für geflüchtete Menschen in Mittelhessen e.V. Liebigstr. 15, 35390 Gießen Tel: 0641-984266-0 Fax: 0641-984266-66</p> <p>www.psz-mittelhessen.de</p> <p>Bürozeiten: Mo. bis Do. 8:00 bis 16:30 Uhr Fr. 8:00 bis 12 Uhr</p>	<p>Die Refugee Law Clinic Gießen übernimmt Rechtsberatung für Schutzsuchende</p> <p>Licher Straße 64 35394 Gießen rlc@recht.uni-giessen.de 0641 / 99 21066</p> <p>Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am UKGM</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ambulante und stationäre Kriseninterventionen für Geflüchtete, Ehrenamtliche und Helfer • G-TEP als Gruppenangebot für Traumatisierte Geflüchtete • Unterstützung bei Schulungen / Psychoedukation für Helfer*innen zur frühen Erkennung von Traumafolgestörungen <p>Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinikstrasse 36 D-35392 Gießen Fon: 0641 985 45720 (Ambulanz) 0641 985 45700 (Info-Point)</p>

Angebote für ukrainische Geflüchtete und deren Helfer*innen Stand: 25.03.2022

Schulpsychologie	Verein an.ge.kommen e.V.	Büro für Integration
<p>Als Schulpsychologin mit dem Schwerpunkt "Migration und Flüchtlingsberatung" biete ich Fortbildungen an, werde zu Gesamtkonferenzen eingeladen, plane und begleite Schulleiterdienstversammlungen gemeinsam mit der DaZ-Dezernentin Kerstin Gromes und nehme an Sitzungen zum Schwerpunktthema innerhalb und außerhalb des Schulamts teil. Ich berate außerdem meine Kolleginnen und Kollegen im schulpsychologischen Team, welche wiederum die Fallberatung an den Schulen übernehmen, für die sie zuständig sind. Selbstverständlich kann ich in die Beratung der Geflüchteten an den Schulen für die ich zuständig bin einbezogen werden.</p> <p>Meine Kollegin Thérèse Dudeck (Tel.: +49 641 20081419, E-Mail: Therese.Dudeck@kultus.hessen.de) wird mich in Zukunft in dem Themenbereich "Migration und Flüchtlingsberatung" unterstützen.</p> <p>Katrin Roos Schulpsychologie Staatliches Schulamt für den Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis Schubertstraße 60 35392 Gießen Tel.: +49 641 20081425 Mobil.: +49 175 7584691 Fax: +49 611 327156171 E-Mail: Katrin.Roos@kultus.hessen.de Internet: hiip://schulamt-giessen.hessen.de</p>	<p>Angekommen bietet mittwochs eine individuelle Begleitung an (Hilfe bei Behördengängen und Co.), Deutschkurse (für Anfänger:innen und Fortgeschrittene) sowie verschiedene Veranstaltungen um Leute kennenzulernen und deutsch zu üben.</p> <p>an.ge.kommen e.V.</p> <p>Walltorstraße 3 35390 Gießen E-Mail: info(at)angekommen-giessen.de</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfslage erkennen durch vielfältige Kontakte/Erfahrungen - Kontakte zur Zielgruppe über Migrantenorganisationen, Vereine, Ehrenamtliche, Ausländerbeirat, Quartiersmanagements etc. - Begrenzte Fördermittel z.B. für Honorare (Stichwort Gruppenangebote), Veranstaltungen etc. - Nutzung von Räumlichkeiten im Rathaus Gießen <p>Stadt Gießen Büro für Integration Berliner Platz 1 35390 Gießen integration@giessen.de julia.hettenhausen@giessen.de 0641-306-1048</p>

Angebote für ukrainische Geflüchtete und deren Helfer*innen Stand: 25.03.2022

Informationen zum WiPSO-net Netzwerk und den Kooperationspartnern (s.u., um nur einige stellvertretend zu nennen), die Sie auf unserer Homepage finden sowie über NeW e.V., die Fachberatungsstelle für traumatisierte geflüchtete Menschen in Wiesbaden.

1. Frau Christina Bopp, Psychologische Psychotherapeutin > behandelt auch traumatisierte Geflüchtete und hat Zusatzbezeichnung Traumatologie
WiPSO-net Mitgründerin

Praxis Dipl.-Psych. Christina Bopp, Wiesbaden

Rheinstr. 36 65185 Wiesbaden

E-Mail Adresse: praxis@christina-bopp.de

2. **WIAP** ein wichtiger Kooperationspartner, bietet uns auch psychotherapeutische Unterstützung für traumatisierte Kinder- und Jugendliche sowie für das WiPSO-net Netzwerk Supervision an.

Als **Behandlungszentrum** bietet WIAP ambulante (tiefenpsychologische) Psychotherapie für Erwachsene, Kinder und Jugendliche in der Wiesbadener City an und sind eine der **größten Psychotherapie-Ambulanzen** Deutschlands.

Ansprechpartner: Dr. med. habil. Hamid Peseschkian, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

Geschäftsführender Institutsleiter

Tel. 0611-450 34- 0 E-Mail: hp@wiap.de

3. **NeW e.V.**, die Fachberatungsstelle für traumatisierte geflüchtete Menschen in Wiesbaden

Die Beratungsstelle ist offen für Menschen, die aufgrund verschiedenster Problemlagen in ihren Heimatländern fliehen mussten und nun in Wiesbaden leben. Erlebnisse vor, während und nach der Flucht können (auch zeitversetzt) bei betroffenen Menschen Beschwerden auslösen, die für sie schwer einzuordnen und zu erklären sind. Beispiele für solche Beschwerden sind Schlafstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten, Ängste, Aggressionen und Depressionen.

Ziel der Beratungsstelle ist es, in solchen Situationen/Zeiten unterstützend und stabilisierend zu begleiten und aufzuklären, um so die Menschen zu befähigen, ihr Leben wieder selbstbestimmt in die eigene Hand zu nehmen und zu einer erfolgreichen Integration beizutragen.

NeW Wiesbaden ist ein Angebot des Psychosozialen Zentrums Süd der Werkgemeinschaft e.V.

Unser Kontakt: NeW Wiesbaden, Luisenstraße 26, 65185 Wiesbaden

Tel.: 0611 / 690 70 445 Fax: 0611 / 690 70 447 E-Mail: info@new-wiesbaden.de <https://www.new-wiesbaden.de/>

4. **Zentrum für Trauma- und Konfliktmanagement (ZTK) GmbH**

Clemensstraße 5–7 50676 Köln

Tel. +49 (0)221 42047790

Angebote für ukrainische Geflüchtete und deren Helfer*innen Stand: 25.03.2022

Mail info@ztk-koeln.de

Geschäftsführung: Dipl.-Psych. Thomas Weber (auch mein Ansprechpartner für Schulungen/Referate des WiPSO-net)

<https://ztk-koeln.de/angebot/fortbildungen/bundes-weltweite-fortbildungen>

5. Fatra e.V.

Lindleystr. 15 60314 Frankfurt am Main

E-Mail: info@fatra-ev.de Telefon: 069-499174 Fax: 069-498526 <http://www.fatra-ev.de>

<https://www.fatra-ev.de/fachkraefte-ehrenamtliche>

6. Netzwerk gegen Gewalt

Heidi Bochnig, Polizeihauptkommissarin, Geschäftsführerin der Regionalen Geschäftsstelle Netzwerk gegen Gewalt

Westhessen Polizeipräsidium Westhessen, Stabsbereich E 4 - Prävention

Konrad-Adenauer-Ring 51, 65187 Wiesbaden, Telefon: 0611 / 345 – 1600 / 1620

Funktionspostfach: [Netzwerk gegen Gewalt NgG www.netzwerk-gegen-gewalt.hessen.de](mailto:Netzwerk_gegen_Gewalt_NgG@www.netzwerk-gegen-gewalt.hessen.de)

Angebote für ukrainische Geflüchtete und deren Helfer*innen Stand: 25.03.2022

Informationen zur Psychotherapie für Geflüchtete aus dem Newsletter des "Kollegennetzwerk Psychotherapie"

Zur Bezahlung von Psychotherapie für Geflüchtete gibt es klare gesetzliche Regelungen. Maßgeblich ist hier das Asylbewerberleistungsgesetz. Nach § 4-6 des Gesetzes erhalten Asylbewerber umfassende Krankenversorgung. Dazu zählt auch Psychotherapie. Hier gibt es eine wesentliche Unterscheidung:

1. Behandlung auf sog. **Behandlungsscheine**.
2. Behandlung mit einer **elektronischen Gesundheitskarte**.

Bitte verwechseln Sie hier nicht elektronische Gesundheitskarte mit elektronischer Patientenakte oder elektronischer Versichertenkarte. Die elektronische Gesundheitskarte ist ein Ersatz für die elektronische Versichertenkarte, die dann einer bestimmten Krankenkasse zugeordnet wird. In der Regel erfolgt die Vergabe der elektronischen Gesundheitskarte erst nach 18 Monaten.

1. Behandlung auf Behandlungsschein

Hier ist eine Psychotherapie auch ohne Kassenzulassung möglich. Die Psychotherapie wird dann mit dem zuständigen Sozialamt abgerechnet. Ob hier die gesetzliche Ziffer angewendet werden kann oder die schlechter bezahlte und vielleicht in Zukunft noch schlechter bezahlte Privatziffer, klären wir gerade noch.

2. Psychotherapie für Flüchtlinge mit elektronischer Gesundheitskarte

Hier gelten die gleichen Bedingungen wie für gesetzlich Versicherte. Also Antragsverfahren, Gutachterverfahren, Konsiliarbericht usw.

Fahrtkosten und Dolmetscherkosten

Unabhängig davon, ob die Psychotherapie auf Behandlungsschein oder elektronische Gesundheitskarte erfolgt, können sonstige Leistungen nach § 4 und § 6 des Asylbewerberleistungsgesetzes für Fahrtkosten und Dolmetscherkosten gewährt werden. Dies ist eine Pflichtleistung, die nicht im Ermessen der Behörde liegt. Die Behörde ist verpflichtet, den Dolmetscher zu bezahlen, wenn eine Psychotherapie ohnehin nicht erfolgsversprechend gewährleistet werden kann.

Fazit:

Innerhalb der ersten 18 Monate können auch Erstattungspraxen oder Privatpraxen unproblematisch Flüchtlinge behandeln. Es bedarf keines Antrags auf Kostenerstattung nach § 13 Abs. 3 SGB V, sofern ein Behandlungsschein vorliegt.

Kostenerstattungsverfahren bei elektronischer Gesundheitskarte

Wir haben alle 93 gesetzlichen Krankenkassen und Ersatzkrankenkassen in Deutschland angeschrieben und darum gebeten, das Kostenerstattungsverfahren bei Flüchtlingen unbürokratisch im Sinne der Humanität zu bewilligen. Eine erste Betriebskrankenkasse hat bereits grünes Licht gegeben.